

Ein Garten, zwei verschiedene Welten

Nächster Teil der PNP-Gartenserie: Annemarie Kerschbaum und ihre Tochter Sandra Frömel teilen sich ein großes Paradies

Ob ausgedehnter Park oder Oase auf engstem Raum, ob florale Pracht oder klare Linien – Gärten sind so vielfältig wie ihre Besitzer. Weil der Tag der offenen Gartentür heuer wegen Corona ausfällt, stellen wir einige besonders sehenswerte Gärten im Landkreis vor.

Von Christiane Vogl

Baumgarten. Dass es unterschiedliche Geschmäcker gibt, ist wohl bekannt. Auch in Sachen Gartengestaltung scheiden sich oft die Geister. Doch, dass man zwei ganz unterschiedliche Vorstellungen ganz gut kombinieren kann, beweisen Annemarie Kerschbaum und ihre Tochter Sandra Frömel, die sich ihr knapp 6000 Quadratmeter großes Reich aufgeteilt haben.

Den Anfang macht Annemarie Kerschbaum, deren Bereich sich auf der Vorderseite des Hauses erstreckt, in dem sie gemeinsam mit ihrem Mann, ihren Kindern und deren Familien lebt. Gleich ist klar, dass der Fokus hier auf den zahlreichen Blumen liegt, die dicht an dicht in den unterschiedlichsten Farben blühen. Ein Tor-



bogen mit englischen Rosen schmückt die Außenansicht und kleine Brunnen plätschern dazwischen. Strikte Ordnung herrscht hier nicht, es ist eine liebevolle Mischung. „Es kann gerne etwas wilder sein, denn die Natur ist auch nicht perfekt“, findet die 60-Jährige.

Doch die wahren Hingucker sind die kleinen und großen Details, die verstreut über der gesamten Fläche zu finden sind. In Sachen Dekorationen kann Ehemann Helmut Kerschbaum nämlich seinem handwerklichen Geschick und seiner Kreativität freien Lauf lassen. „Die ganzen Kleinigkeiten aus Holz und Eisen macht mein Mann nur für uns. Das ist für ihn ein Hobby, auch wenn er mit seinen fertigen Arbeiten nie wirklich zufrieden ist“, schmunzelt die Rentnerin. Doch die Arbeiten müssen sich wahrlich nicht verstecken: Ein Pfau, Herzen, Blumen oder ein Kranich – alles wurde in Eigenregie gefertigt, meist aus alten Hufeisen, die nun wieder eine Verwendung finden. „Wir hatten damals Pferde und da-



Ein Hufeisen-Pfau ziert das Beet.



Die Kuh bastelte Tochter Sandra. Vater Helmut die kleine Karre.



Auch der Kranich entstand in Eigenregie.

her waren noch viele Hufeisen übrig“, erklärt Annemarie Kerschbaum. Inspiration für die einzelnen Verzierungen erhalten die beiden Frauen immer wieder, etwa durch den Gartenbauverein oder das Stöbern durch Zeitschriften. Für Bastler Helmut gibt es so immer etwas zu tun: „Wir sagen, was wir uns wünschen und er macht das dann“, so Tochter Sandra.

Ein weiterer kleiner Teich plätschert vor der Terrasse des Ehepaars, auf der es sich vormittags gut aushalten lässt. „Wir sitzen hier gerne und lauschen den Kanarienvögeln.“ Diese leben nämlich inmitten des Gartens, wo die sechs Singvögel in einem großen Käfig untergebracht sind und vormittags lautstark auf sich aufmerksam machen.

Weiter geht es zum hinteren Bereich des Anwesens, bei dem es sich um Tochter Sandras Reich handelt. Unterwegs kommt man an einer gemütlichen Ecke vorbei, in der ein Strandkorb zum Verweilen einlädt. Hinter dem Haus angekommen stechen die Unterschiede zur Vorderseite sofort ins Auge: Während bei Mama Annemarie alles in einer wilden Mischung blüht und sehr naturnah gehalten ist, finden sich hier Kiesbeete, Gräser und Sträucher. Alles



Teilen ihr Hobby: (von links) Sandra Frömel und Annemarie Kerschbaum.



Dekoration aus den übriggebliebenen Hufeisen.



Blumen mag Mutter Annemarie am liebsten im Garten.

hat seinen genauen Platz und ist feinsäuberlich angeordnet. „Ich mag es aufgeräumter. Mamas Ding sind eher die Blumen“, sagt die gelernte Hotelfachfrau. Aber auch in ihrem Garten-Bereich dürfen die selbst gebauten Dekorationen nicht fehlen, die zwischen den einzelnen Bepflanzungen zu entdecken sind.

Ein Highlight ist mit Sicherheit die große Mauer, die Sandra Frömel extra nach ihren gezeichneten Plänen fertigen ließ. „Mein Papa hat allerdings die Fenster selber gemacht“, erklärt sie. Doch nicht nur ihr Vater zaubert gerne Verzierungen, auch sie selber legt gerne Hand an, wenn es um die



Vor der Terrasse von Annemarie und Helmut plätschert ein kleiner Teich umrandet von bunten Blumen.



Die Vogeltränke fertigte Sandra Frömel selber.

Gartengestaltung geht. Eine Vogeltränke aus bepflanzten Töpfen stammt von ihr und auch die Kuh aus Blumentöpfen, die vor dem Eingang zu Annemaries Bereich die Besucher begrüßt, während sie auf einem kleinen Holz-Karren sitzt, wurde von ihr gefertigt.

Zwischen Eukalyptus, Zebra-gras und Schachtelalm befinden sich überall kleine Lampen, die Sandra Frömel von ihrer Terrasse aus ein- und ausschalten kann. „Das sieht abends wunderschön aus“, schwärmt die 33-Jährige. Draußen auf der Terrasse hält sie sich gerne mit ihrer dreizehnjährigen Tochter Sophia auf und



Vor dem Haus erstreckt sich das Reich von Annemarie Kerschbaum



Diesen Blickfang ließ Sandra Frömel extra mauern. Die Fenster und die zugehörige Dekoration fertigte wieder Papa Helmut.



Gräser und Sträucher in klarer Ordnung sind die Welt von Sandra Frömel

auch Annemarie und Helmut flüchten bei sehr hohen Temperaturen mal nach hinten.

Dass der Garten der beiden Frauen in zwei Bereiche eingeteilt ist, ist für Mama Annemarie und Tochter Sandra ideal, besonders

da sie so unterschiedliche Vorstellungen von der Gestaltung haben: „So hat jeder seinen eigenen Rückzugsort. Wir tauschen zwar manchmal Pflanzen oder geben uns Tipps, aber keiner redet dem anderen rein.“



Auch Tochter Sophie Frömel bastelt gerne und bereitet ihrer Mutter eine kleine selbst gemachte Freude.